

Anl. 1: Chronik im Überblick

Telegrafen- betrieb eröffnet	Fernsprech- betrieb eröffnet	in	
1857	1892	Bad Schwalbach	
1863	1900	Schlangenbad	
1867	1885	Wiesbaden	
1873	1892	Rüdesheim	
1874	1891	Biebrich	
1875	1892	Eltville	
1876	1891	Hochheim	
1876	1900	Erbach	
1876	1900	Lorch am Rhein	
1876	1900	Geisenheim	
1876	1899	Johannisberg	
1876	1900	Niederwalluf	
1877	1899	Oestrich	
1877	1894	Idstein	
1877	1898	Michelbach	
1877	1898	Flörsheim	
1877	1900	Aßmannshausen	
1877	1900	Hattenheim	
1877	1900	Holzhausen	
1878	1894	Wehen	
1878	1894	Niedernhausen	
1879	1900	Laufenselden	
1879	1900	Winkel	
1888	1900	Wallau	
1900			Rund 1 000 Telefonteilnehmer mit insgesamt 180 Gesprächen täglich in Wiesbaden.
1920			Fernmeldebauamt wird in Wiesbaden eingerichtet.
1926/			Fernsprechamt wird von Hand- auf
1927			Wählbetrieb umgestellt und damit automatisier
1931			In Wiesbaden wird versuchsweise ein Auftragsdienst eingerichtet.
1935			50 Jahre Fernsprecher in Wiesbaden; 12000 Telefonteilnehmer in Groß-Wiesbaden mit insgesamt 30000 Ortsgesprächen.
1949			Selbstwählverkehr Wiesbaden-Frankfurt wird eingeführt. Zum ersten Mal Funksprechverkehr auf dem Rhein über die Landfunkstelle Rüdesheim. Die ersten Münztelefone werden in Wiesbaden aufgestellt.
1951			Das Telegrafen-Wählamt Wiesbaden nimmt seinen Betrieb auf; Telexdienst.
1951/			Selbstwählferndienst von Wiesbaden nach
1952			Frankfurt, Darmstadt und Seitenämtern Eltville Oestrich, Rüdesheim, Bad Schwalbach, Schlangenbad und Idstein wird aufgenommen
1954			In Wiesbaden werden die ersten „durchsichtigen“ Telefonzellen aufgestellt; sie sind rundherum aus Glas. Der Fernsprechauftragsdienst wird in Wiesbaden wieder aufgenommen
1955			Fernmeldeamt und Fernmeldebauamt werden zum Vereinigten Fernmeldeamt zusammengelegt. Die neue Knotenvermittlungsstelle für den Selbstwählferndienst in Wiesbaden geht in Betrieb. Selbstwählverkehr mit Mainz wird aufgenommen.
1959			Telegramme werden über ein Telefaxgerät (Bildübertragung) von den Postämtern an das Telegrafenamts weitergegeben. Münztelefone werden auf Selbstwählferngespräche umgestellt. Das Schnellamt Wiesbaden wird nach 33 Jahren Dienst aufgelöst.
1961			Das Fernmeldeamt Wiesbaden hat jetzt eine eigene Lehrwerkstatt (bisher in Frankfurt).
1962			Stahlgitterturm auf der Hohen Wurzel geht in Betrieb.
1970			Die neue Knotenvermittlungsstelle Wiesbaden im Carl-von-Ibell Weg nimmt ihren Betrieb auf.
1976			100-Jahr-Feier des Fernmeldeamtes Wiesbaden.
1979			Erste behindertengerechte Telefonhaube geht in Wiesbaden in Betrieb
1980			Zeittakteinführung (Nahdienst) im KVSt-Bereich Wiesbaden. Das erste BK-Netz (Kiedrich) geht in Betrieb. Das fahrbare Kundendienstbüro (Telefonmobil) kommt zum Einsatz.
1981			Die neue Knotenvermittlungsstelle Rüsselsheim nimmt den Betrieb auf. Zeittakteinführung (Nahdienst) im KVSt-Bereich Rüsselsheim. Der Telefonladen in Wiesbaden wird eröffnet.
1982			Die Dienststelle T (Telegrafie) wird aufgelöst.
1983			Baubeginn des neuen Fernmeldeturms auf der Hohen Wurzel.
1984			Grundsteinlegung für das neue Fernmeldedienstgebäude in Wiesbaden.
1985			Der neue Fernmeldeturm auf der Hohen Wurzel nimmt seinen Betrieb auf. Die Bildschirmtext-Vermittlungsstelle Wiesbaden wird in Betrieb genommen.
1986			Die Dienststellen Dü (Datenübermittlungsbetrieb) und DV (Datenverarbeitung) nehmen ihren Betrieb auf. Richtfest für das neue Fernmeldeamt am Konrad-Adenauer-Ring.
1987			Das neue Fernmeldeamt wird bezogen. Die erste digitale Vermittlungsstelle geht in Wiesbaden in Betrieb.
1989			Erstes Kartentelefon geht in Wiesbaden in Betrieb.
1991			Telefonläden in Biebrich und Rüsselsheim werden eröffnet.
1995			Die Telekom wird Aktiengesellschaft.
1999			Die Niederlassung Wiesbaden wird Mainzer Außenstelle.